

2020 Tandem Vol. 4 Christian Herter und Samuli Blatter
Papier. Hoch geschichtet und tief gedrückt.

Liebe Medienschaffende

Beide lieben Papier, aber ihre Werke unterscheiden sich auf einen Blick: Christian Herter schichtet aus Papier skulpturale, farbige Werke, Samuli Blatter schafft mit dem Grafitstift schwarzgrauwolkige, tiefenwirksame Zeichnungen. Das Gemeinsame, sagen sie, sei ihr kompositorisches Suchen, ein Prozess, in welchem Verwandlung ein spezifisches Element ist.

2015 wohnten sie anlässlich zweier Kulturstipendien in Paris per Zufall Tür an Tür. Gemeinsam schauten sie Eishockeymatches – und natürlich schauten sie regelmässig im Atelier nebenan vorbei, man kannte sich schliesslich als Künstlerkollegen aus Luzern. Der vertiefte Einblick in die Arbeitsweise des andern interessierte und faszinierte beide gleichermaßen. „Gstopft voll“ sei das Atelier von Christian gewesen, „einem Kuhmagen gleich“, erzählt Samuli. „Ziemlich leer“ habe es bei Samuli ausgesehen, erinnert sich Christian umgekehrt.

So verschieden sie seit Jahren national und international unterwegs sind - ihre Wege haben sich immer wieder in der Zentralschweiz gekreuzt und in Ausstellungen zusammengefunden. Beide waren auch Mitglieder der Alpineum Produzentengalerie in Luzern.

In z s u z s a' s galerie stellen die beiden vielfach ausgezeichneten Künstler mit 24 Jahren Altersunterschied erstmals zu zweit aus. Anhand neuster Werke lässt sich hier betrachten, wie aus Chaos Ordnung wurde und mit geballter Kraft neue Räume entstanden.

Christian Herter (1962), wohnt und arbeitet in Luzern. Er mag Papier ganz besonders, „weil es gut zu handhaben und vielfältig verwendbar ist. Ein unkomplizierter und gleichwohl komplexer Werkstoff“. Das Rohmaterial für seine Werke ist verschiedenster Provenienz: Es sind gekaufte, farbige und weisse Qualitätsblätter genauso wie bedruckte Seiten aus Comic- oder Hochglanzmagazinen. Sowohl die ausgeschnittenen wie die verbleibenden, also positiven und negativen Papierformen werden in den Zyklus der Bildfindung mit einbezogen. Das Schneiden mit Cutter und Schere, das Übereinanderschichten und zarte Fixieren, das Wegnehmen und Neuordnen gehören zum kontinuierlichen Arbeitsprozess, bei welchem Zwischenräume und Durchblicke entstehen. Mittels Sprayfarbe wird der Eindruck des Dreidimensionalen verstärkt. In seinen Collagen, Reliefs, ja eigentlichen Skulpturen aus Papier liest sich Gegenständliches wie Abstraktes. Christian Herter reflektiert die Begriffe „Low“ und „High“, ihn interessiert die Fragestellung: Was ist Kunst, was Design und Dekor, was reiner Alltag? Moralisieren mag er dabei nicht. Dass seine neuste Werkserie mit „Haute Couture“ betitelt ist, darf man als schelmische Wortspielerei verstehen.

z s u z s a ' s

galerie

Samuli Blatter (1986) wurde in Finnland geboren und wohnte bis 2018 in Luzern; heute lebt er in Arlesheim BL und arbeitet in Basel. Das A4-Papier hat es ihm seit jeher als Format angetan. Unzählige Zeichnungen sind auf solchen Blättern entstanden, denn „es ist praktisch, wenn die Arbeit im Rucksack Platz hat“. Samuli Blatters silbrig-graue bis schwarze Zeichnungen scheinen zu bersten vor innewohnender Energie. Tatsächlich sieht der seriell arbeitende Künstler den Vorgang seiner Bildfindung mittels Grafitblock als Spannungsentladung, vergleichbar mit einem Gewitter. Dabei lässt er einen zunächst schemenhaften Raum entstehen, welcher in einem zweiten Schritt mit dem Bleistift stark vertieft wird. Mit Druck zieht er Linie neben Linie, ohne sich von der zuvor gelegten Grundform zu entfernen, „ein kontemplatives, pedantisches Tun“, bis das Grafit glänzt und der Raum gleichsam vibriert. Samuli Blatter mag Bilder, die „aufsässig, etwas ungemütlich für den Betrachter sind.“ Während eines Aufenthalts in Finnland hackte er Holz und liess sich dabei zu Zeichnungen inspirieren. Wie die Räume scheinen auch die in Papier getriebenen Holzklötze („Strange Attractor“) in Bewegung zu sein und entwickeln einen faszinierenden Sog.

Eva Holz Egle, Sept. 2020

Eröffnungstag, Samstag, 07. November 2020, 14 – 19 Uhr
Ausstellung bis 17. Dezember 2020

Chlaus-Brunch, Sonntag, 06. Dezember 2020, 11 - 14 Uhr

Finissage, Donnerstag, 17. Dezember 2020, 17 – 20 Uhr

Öffnungszeiten während der Ausstellung

Do/Fr 14 – 18.30 Uhr

Sa 14 – 17 Uhr

oder nach Vereinbarung

Kontakt

Zsuzsa Schärli, Kunstmanagerin & Galeristin

079 652 85 06

Adligenswil, 29. Oktober 2020